



Regenbogen als Kulisse

INKLUSION In der Schloß Hoym Stiftung entsteht mit Noahs Arche ein Projekt, das als Treffpunkt zwischen Tier, Mensch und Gott dienen soll.



Der riesige Regenbogen an der Wand des alten Heizhauses bildet eine schöne Kulisse für das Arche-Projekt.

FOTO: FRANK GEHRMANN



Kriminalpanoptikum

Wer ein bisschen Lust aufs Gruseln hat, ist in der Sommerpause richtig. Denn das Kriminalpanoptikum hat nach der langen Corona-Pause wieder weit geöffnet: bis donnerstags von 14 bis 17 Uhr und sonntags von 12 bis 17 Uhr. In dem alten Gefängnis sind viele Kostüme zu sehen.

FOTO: FRANK GEHRMANN

rt
n

Donnerstag-
i einem Auf-
ersonen ver-
vorliegenden
ühren beide
en die Land-
ben in Rich-
der Voraus-
50-jähriger
ts abbiegen
ahrt verlang-
der Hinter-
pät und fuhr
fprall wurde
55-Jährigen
Der Voraus-
nen Schock
nikum Hett-
beiden Fahr-
achsaden.

Während der Unfallaufnahme wurde bei dem 55-jährigen Fahrer Atemalkoholgeruch bemerkt. Ein freiwilliger Test erbrachte einen vorläufigen Wert von 1,05 Promille. Die Weiterfahrt wurde untersagt und ein Ermittlungsverfahren eingeleitet.

Revival-Band im Besthornhaus

ASCHERSLEBEN/MZ - Der Beatles-Stammtisch lädt am 9. Oktober ab 20 Uhr zur 14. Oldie-Nacht ins Besthornhaus ein. Karten gibt es ab sofort in der Tourist-Information in Aschersleben. Der Preis beträgt 22 Euro. Es spielt die „Rock-Revival-Band“ aus Gera.

Mitteldeutsche Zeitung

ÜBERPARTEILICH • UNABHÄNGIG
DESK QUEDLINBURG, ASCHERSLEBEN UND BERNBURG
ASCHERSLEBENER ZEITUNG

9 Aschersleben, Telefon: 03473/799 02 50, Fax: 03473/799 02 59,
leben@mz.de, Facebook: mzaschersleben, Twitter: mz_aschersleben

ram.schlaikier@mz.de
f.vallink (val)
46/52 46 6118
f.vallink@mz.de

SPORT
f.liedmann (lied)
73/799 02 57
f.liedmann@mz.de

PREPOTERIN LOKALES
n.wurm (kwu)
73/799 02 56
n.wurm@mz.de

REPORTER LOKALES

Detlef Anders (dan)
03473/799 02 54
detlef.anders@mz.de

Kerstin Beier (kb)
03473/799 02 51
kerstin.beier@mz.de

Regine Lotzmann (gin)
03473/799 02 55
regine.lotzmann@mz.de

Harald Vopel (hiv)
03473/799 02 53
harald.vopel@mz.de

FOTO

Frank Gehrmann
03473/799 02 58
frank.gehrmann@mz.de

SERVICE

Ab: 0345/5652233
Anzeigenannahme:
0345/565 22 11

Abonnementspreis pro
Monat: 38,45 Euro in-
klusive Zustellgebüh-
ren bei Botenzustellung und
Mehrwertsteuer, 44,90 Euro bei
Lieferung durch die DP AG.

der Mitteldeutschen Zeitung: Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der Medien-
& Co. KG, deren Tätigkeitsbereiche und Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen.
Mail bzw. Anruf mit Angabe Name, Adresse und Telefonnummer. Gewinner werden durch
die Name kann in der MZ veröffentlicht werden. Veranstalterin: Mediengruppe Mitteldeut-
cher Straße 65, D-06112 Halle (Saale). Daten der Teilnehmer werden zur Auswertung der Aktion
ündigung der Aktion gelöscht/vernichtet. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nur, wenn es für die
ndig ist. Der Datenverarbeitung können Sie durch Mitteilung auf gleichem Wege jederzeit wi-
ndoch nicht mehr möglich. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel erklären Sie Ihre Zustimmung zu
datenschutzrechtliche Bestimmungen finden Sie unter mz.de/datenschutzrechtliche

ACHEN URLAUB ...



VON REGINE LOTZMANN

HOYM/MZ - Zur Europameisterschaft der Kicker hatte es die Uefa verboten, das Münchner Stadion in Regenbogenfarben leuchten zu lassen. Auf dem Gelände der Schloß Hoym Stiftung im Seeland könnte der Regenbogen, der nun an der Fassade des alten Heizhauses erstrahlt, aber kaum größer und farbenprächtiger sein. Wobei: Hier hat er eine ganz andere Bedeutung. Nach der Sintflut, so erklärt Frederec Preuß, habe Gott ihn als Zeichen der Versöhnung an die Menschen gesandt. „Er steht symbolisch für die Gemeinschaft.“

Wie treffend, findet Preuß, der als Technischer Leiter in der Stiftung arbeitet, die Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung betreut. Denn das Projekt, das in der Einrichtung auch mit Hilfe der Öseg gerade am Entstehen ist, heißt: Noahs Arche. „Wir wollen einen öffentlichen sozialen Treffpunkt schaffen, wo unsere Bewohner, Mitarbeiter und der ganze Ort zusammenkommen können“, sagt Preuß.

Und so wird auf dem Gelände der Einrichtung gerade ein Schiff in der Form der Arche gebaut, die als Stall für ein Pferd, einen Esel und acht Ziegen dienen soll. In

der oberen „Kajüte“ wird das Futter untergebracht. Eine Arbeitserleichterung für die behinderten Bewohner, die sich mit um die Tiere kümmern.

Vom Heck bis zum Bug wird das Konstrukt am Ende etwa 18 Meter lang und rund sieben Meter breit sein. Verbaut werden dabei 11,5 Kubikmeter heimisches Fichtenholz. „Wobei es durch Corona gerade sehr schwer ist, das zu bekommen“, gibt Frederec Preuß unumwunden zu. Außen wird der Stall auch noch verschalt, so dass er wie ein wirkliches Schiff aus-



„Die Wand ist der Knaller und hat eine positive Wirkung.“

René Strutzberg
Geschäftsführer Schloß Hoym
FOTO: FRANK GEHRMANN

sieht. Kinder, aber auch behinderte Menschen könnten die Arche erklimmen. Und das Highlight wird eine Rutsche sein. Denn es soll auch ein Bewegungsort werden.

„Wir schlagen da zwei Fliegen mit einer Klappe“, sagt Preuß über das von Leader unterstützte Projekt. Denn Noahs Arche wird nicht nur ein ungewöhnlicher Treffpunkt der Inklusion werden, sondern auch den Tieren des Schlosses eine bessere Unterkunft bieten. „Wir müssen da unbedingt etwas machen“, erklärt der Technische Leiter angesichts des derzeitigen Tiergeheges. Die neue Anlage entspricht den aktuellen Richtlinien. „Das ist alles mit dem Veterinäramt abgesprochen.“

Und rund herum um das Schiff wird auch noch das Außengelände gestaltet. „Bienenfreundlich“, schiebt Geschäftsführer René Strutzberg hinterher und denkt an eine Streuobstwiese. Denn der Naturschutz spielt bei Bauprojekten der Stiftung stets eine große Rolle. „Wenn man ohnehin pflanzt, muss es kein Lorbeer sein“, findet Strutzberg.

Die behindertengerechte Toilette, die öffentlich nutzbar ist und das Projekt vervollständigt, ist inzwischen schon fertig. Auch

der Regenbogen, der als Kulisse für den Treffpunkt dient. Ein Maler aus Reinstedt hat ihn erschaffen und dafür eine ganze Woche gebraucht. Natürlich musste er die ganze Giebelwand des alten Heizhauses einrüsten, ist die doch immerhin rund 190 Quadratmeter groß. Die Fläche wurde zunächst in einem Himmelblau gestrichen. Dann kam der Regenbogen drauf.

„Wir wollten die klassischen Farben“, spricht Preuß von Rot, Orange, Gelb, Grün, Blau, Indigo und Violett. „Wobei wir das Violett auch in unseren Kopfbögen führen, weil es für die Diakonie steht“, fügt der Technische Leiter hinzu. „Die Wand ist der Knaller“, freut sich Strutzberg über das Ergebnis. „Durch diese klare, kräftige Farbstruktur hat es eine ganz positive Wirkung.“ Das, ist sich der Geschäftsführer sicher, sei ein tolles Symbol - die Friedensbrücke zwischen Gott, Mensch und Tier. „Und es ist ein Mehrwert für das alte Heizhaus, es wertet die Wand wirklich auf“, freut er sich über die aufmunternde Kulisse.

Das ganze Projekt wird nach seiner Schätzung etwa im Spätherbst fertig sein und kann - sobald die Corona-Regeln es zulassen - auch für die Öffentlichkeit nutzbar sein.